

Mitteilungen

des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz

16.Jahrgang

Juli 1970

Folge 4 (Ges.F.54)

Sitz des Vereines : Dr. Hans Siegl Stifterstraße 16, 4020 Linz Sprechstunden im Vereinslokal "Wienerwald-Freinberghof" jeden Donnerstag im Monat von 20-21 Uhr.

Aus dem Inhalt

Bericht über die Verbandstagung 1970
Jahreshauptversammlung 1971
Aus dem Vereinsleben
Höhlenrettungsübung
Fahrtenberichte
Kurzberichte

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich Stifterstraße 16, 4020 Linz
Für den Inhalt verantwortlich

Ernst Strauß, Körnerstraße 54, 4020 Linz.



Einigkeit

macht stark !

22.Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher am 25.Oktober 1970 in Mitterndorf Stmk.

Die Sitzung begann um 9 Uhr 15 mit der Totenehrung (Hans Kärnten, Käthe Ertl, Salzburg, Ministerialrat Kiesling, Wien)

Dr. Trimmel sprach zuerst in seinem Bericht Über die Mitgliederbewegung dann über die Tätigkeit des Verbandes, die nicht immer direkt in Erscheinung trete. Zur Zeitschrift "Die Höhle" betonte er, daß sie immer noch eine Fachzeitschrift von hohem wissenschaftlichen Niveau ist und auch bleiben soll. Der Erlebnisbericht sei den Mitteilungen vnrbehalten, der sachlich fachliche Bericht gehört in "Die Höhle". Sie hat es als einzige deutschsprachige speläologische Zeitschrift bisher auf über 20 Jahrgänge in ununterbrochener Reihenfolge gebracht. Die Verbandsnachrichten sind Informationsblatt. Die wissenschaftlichen Beihefte und die Internationale Bibliographie erscheinen weiter. Für die Schauhöhlenwerbung erscheint ein Heft, das von der Fremdenverkehrswerbung herausgebracht wird. Der Stuttgarter Kongreß 1969 hat die Auslandskontakte vermehrt und vertieft. Dr. Trimmel erwähnt, daß sich Österreich in der guten Lage befinde, weil hier Wissenschaft und Touristik in der Höhlenforschung friedlich nebeneinander existieren. Die Verteilung der Totogelder ist neu geregelt worden. In den über 20 Jahren des Bestehens des Verbandes ist viel geschehen, doch bleibt noch vieles zu erledigen. Die Arbeit am Kataster wird nie aufhören. Kam. Albert Morocutti hat seine Funktion aus gesundheitlichen Gründen zurückgelegt, sodaß der Höhlenrettungsdienst derzeit ohne einheitliche Führung ist. Anlässlich einer Ausstellung zum Naturschutzjahr wurden folgende zwei Kernsätze herausgestellt -. In Österreich werden jährlich rund 100 Höhlen entdeckt. Österreich hat seit 1928 ein international anerkanntes und vorbildliches Höhlenschutzgesetz. Der Kassabericht wurde anerkennend ohne Diskussion zur Kenntnis genommen, Kassier und Vorstand ohne Vorbehalt entlastet. Für die Neuwahl übernahm Kam. Karl Troitzl den Vorsitz. Nach ausgedehnter Diskussion und Beratung wurden einstimmig gewählt:

Präsident : Dr. J. Vornatscher
Stellv.: Hofrat Dipl. Ing. Othmar Schaubberger
Schriftführer : Dr. Hubert Trimmel
Stellv.: H. Ilming
Kassier: Fr. Rosa Tönis

Kam. Troitzl wünscht dem Vorstand viel Erfolg für das neue Arbeitsjahr.

Es folgt eine eingehende Debatte der Probleme, deren wichtigster Punkt die Gestaltung der "Höhle" ist. Auch die Aufteilung der Arbeit des Schriftführers (Salzburg übernimmt die Ausarbeitung der auf Band gesprochenen Diktate) wird ausgiebig diskutiert. Im Punkt "Planung" für das kommende Jahr kamen nocheinmal die Auslandskontakte zur Sprache. Es müßten von etwa in unserem lande forschenden Gruppen aus dem Ausland wenigstens ein Bericht über die Forschungen und die Kopien der Vermessungspläne gefordert werden (Anknüpfungspunkt war die Expedition in die Gruberhornhöhle mit den Polen.

- 26 -

Es ist anzustreben, möglichst bald einen Koordinator für das Höhlenrettungswesen zu finden, da ja gerade in dieser Hinsicht eine einheitliche Verbindung mit dem Ausland notwendig ist. Aus Anlaß einer Kontroverse in Kärnten wird festgestellt, daß solche Dinge innerhalb der Vereine oder des Verbandes ohne Einschaltung der Öffentlichkeit (Presse etc.) auszutragen wären. Dr. Trimmel legt den Antrag vor, die Vertreter zu den internationalen Kommissionen zu bestätigen (einstimmig angenommen). Er weist auf das international. Kolloquium für Terminologie in Obertraun (13.-17. Sept. 1971) hin, sowie auf die weiteren international. Veranstaltungen im neuen Jahr. Ein Terminkalender wird in den Mitteilungen der International Union f. Speläologie veröffentlicht. Mit der Organisation der Tagung 1971 wird der Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten, Villach, betraut. 23.26. Okt. 1971 in Villach. Unter "Allfälliges" ersucht Dr. Trimmel um Einreichung von Kurzbiographien von großen österr. Höhlenforschern, die zwischen 1873 und 1950 gestorben sind. Nach nochmaliger Aufforderung, möglichst bald einen Delegierten für das Höhlenrettungswesen namhaft zu machen, schließt die Sitzung um 17 Uhr 15.

Dr. Hans Siegl e.h,

Aus dem Vereinsleben.

Jahreshauptversammlung 1971

Die Jahreshauptversammlung 1971 findet am 16. Jänner 1971 ab 14 Uhr im Vereinslokal "Wienerwald - Freinberghof" im Kellerstüberl statt. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrensache !

Ausschußsitzungen

Im 1. Oktober 1970 wurde eine Ausschußsitzung abgehalten und folgende Beschlüsse gefaßt :

1. Die Vereinsabende sollen pünktlich um 20 Uhr 15 eröffnet werden, der auswärtigen Teilnehmer wegen. Nach kurz gehaltenen Informationen folgt der Lichtbildervortrag, das Vereintechnische soll anschließend besprochen werden. Laufend jeden Monat Lichtbildervorträge bis Mai 1971.
2. Es soll zusätzlich für die Aktiven ein Arbeitsabend im Freinberghof jeden 3. Dienstag im Monat abgehalten werden.
1. Arbeitsabend Dienstag 20. Oktober 1970.
3. Technischer Kletterkurs am 15. Nov. 1970 in Verbindung mit der Holzarbeit am 4. Nov. 1970 auf der "Lipples".
4. Höhlenrettungsübung in der Höhle, für Wintereinsatz geplant (Hölloch, Kaltes Loch, Kreidelucke, Schwarzbachhöhle).
(Kirchmayr Gmunden, Sierning, Bad Ischl.)
5. Im Dezember 1970 ein Kammertag.
6. Verbandstagung Mitterndorf 24.-26. Okt. 1970, 7. Teilnehmer gemeldet, 3 ohne „Anmeldung“.
7. Gruppe Bad Ischl sehr aktiv.
8. Jahreshauptversammlung des Landesvereines f. Höhlenkunde OÖ.
Samstag 16. Jänner 1971, ab 14 Uhr. Nachwuchsfunktionäre gesucht !

Das Jahr 1970 war sehr aktiv, bis jetzt wurden 70 Höhlenobjekte befahren, davon sind 11 Neubefahrungen.

Teilnehmer an der Ausschußsitzung: Kai, Lauf, Fritsch, Mitterlehner, Kirchberger, Troitzl, Abgehalten in d. Wohnung v. K. Troitzl, Gesellenhausstr. 19

-27-

Eine weitere Ausschußsitzung fand am 17.11.1970 im Vereinslokal statt. Es wurden hauptsächlich Fragen zur Jahreshauptversammlung erörtert. Insbesondere die Vorschläge zur Neuwahl von Funktionären. Es ist erwünscht, junge aktive Vereinsmitglieder als Funktionärsnachwuchs in den Ausschuß einzubeziehen.

Für Jänner ist eine Höhlenrettungsübung geplant. Nähere Daten folgen.

Bericht über die technische Übung am 14.u.15.November 1970

Auf der Lipplesgrabenstollenhütte.

Teilnehmer: Obmann Karl Troitzl, Hüttenwart Hans Ginzinger, Holzfäller Ottokar Kai mit zwei Gefährten, sowie eine schier unübersehbare Menge an Höhlenmännern.

Ablauf: Um die Zeit der Anreise zu nützen, wurde um 10 Uhr vormittags mit den Winterholzarbeiten begonnen und gegen 13 Uhr beendet. Der Hüttenwart freute sich und uns taten die Hände weh.

Am Nachmittag wollte ich eigentlich schon mit den Übungen beginnen, mußte aber mit den Ischlern und ein paar Linzern an der HüttenN-Wand vorlieb nehmen. Geübt wurde das Auf- und Absteigen mittels Hiebelerklemmen und Karabinerklemmknoten.

Bis am Abend trudelten nach und nach die restlichen Mannen aus Linz und Sierning ein.

Nach der Begrüßung durch Obm. Karl Troitzl wurde eine Übung in einer Höhle, die für die Einsatzbereitschaft unbedingt notwendig wäre, beschlossen.

Am Sonntag den 15.Nov.1970 bis 8 Uhr 15 trafen die Aktiven – es dürften so gegen 30 Mann gewesen sein- bei der Übungswand ein.

Wir begannen mit dem Vorzeigen von Sicherungsarten, vom AUFBAU von SEILBREMSSEN, RETTUNGSSITZEN und die Gruppe aus Ischl mit dem Aufsteigen mit den Kletterhilfen, wie HIEBELER-KLEMMME und SIERNINGER - JÜMARKLEMMME . In Gruppen eingeteilt, wurde auch das richtige ANSEILEN und das Anlegen des Brustgeschirrs geübt. Dabei mußte ich feststellen, daß es speziell am letzteren etliches fehlte. Was da an Schlingen und Knoten vorgezeigt wurde, da verging mir momentan der Atem. Anschließend liegen wir mit der Seilbremse und dem Rettungssitz einige Burschen herab über die Wand und einige der jüngeren Forscher seilten sich gesichert ab.

Zum Abschluß zeigte ich noch den Flaschenzug und die anderen Hilfsmaßnahmen vor, die jeder Kletterer, der am Seil geht, kennen sollte.

Zur Hütte zurückgekehrt, machten wir vom "Balkon" noch Fangversuche mit einem ca 30 kg schweren Stein. Dabei wurde einhellig festgestellt, daß ein Sturz mit der STARREN SICHERUNG viel leichter zu fangen ist, als mit der KÖRPERSICHERUNG.

Die Sierninger seilten sich etwas früher von der Hütte ins Tal ab und so konnten sie auch die abenteuerliche Wanderung eines Wurzelstockes, der mittels FLASCHENZUG bewegt wurde, nicht mehr sehen.

Bei Schneefall stiegen auch wir letzten- K.Troitzl, F. Ginzinger und ich- von der Hütte ins Tal ab mit dem Wissen, eine anregende Übung durchgeführt zu haben.

Glück tief

Hermann Kirchmayr e.h.

- 28-

- Sektion Sierning .

Am 28.Nov.1970 hielt die Sektion Sierning des Landesvereines für Höhlenkunde in O.Ö. ihre 19.Jahreshauptversammlung im Forsthof um 20 Uhr ab.

Obmann Rupert Knoll konnte viel Positives aus der Vereinsarbeit melden, als Besonderheit- das eigene gut eingerichtete Vereinsheim im Schloß. Die Bestrebungen der Sektion gehen dahin, diesen Raum museal auszugestalten. Tourenleiter Schäffl konnte auf die 14 unfallfreien Unternehmungen des verflossenen Geschäftsjahres hin weisen. Eine technische Ergänzung erfährt die Gesamtausrüstung durch Anfertigung von Steigklemmen, ähnlich der Jümarklemme. Der altbewährte Kassier Christ Werner konnte den soliden aktiven Kassenstand ausweisen, bei Siernings Höhlenball kann es nicht anders sein. Die Neuwahl des Vereinsausschusses erbrachte erfreuliche Anzeichen von Nachwuchsfunktionären.

Wir wünschen unseren Sierninger Freunden weiterhin dieses bewährte Gemeinschaftsteam.

Karl Troztl.

Personelles

Herr Dr. Thendor Kerschner, Museumsdirektor i.R. feierte am 29.Juli 1970 die Vollendung des 85.Lebensjahres. Von 1937 bis 1945 war er Direktor des O.Ö.Landesmuseums. Für seine Verdienste um den Verein wurde ihm vor Jahren die silberne Fledermaus verliehen.

Am 18.August 1970 vollendete Herr Dr. Wilhelm Freh, w.Hofrat, Direktor des O.Ö.Landesmuseums das 60. Lebensjahr. Der Verein gratuliert beiden Jubilaren mit besten Wünschen für die Zukunft.

Den 0. Ö.Nachrichten vom 29.10. und 10.11.1970 entnehmen wir folgende Berichte:

Neue Höhlen entdeckt !

Salzburg/München (OÖN).Im Steinernen Meer am Kar des Breithorn entdeckten auf österreichischer Seite 16 Mitglieder des Münchner Vereines für Höhlenkunde neun Schächte und unterschiedlich tiefe Höhlen, darunter eine Eishöhle nahe der Schäferhütte und einen bisher unergründlichen Schacht,der derzeit nur bis in 70 m Tiefe befahren wurde.Im nächsten Jahr sollen die Arbeiten mit größerem technischen und personellem Aufwand fortgesetzt werden.

Dienstag 10.Nov.1970 Neue Attraktion für Salzburg: Tropfsteinhöhle im Parkhochhaus. Salzburg (OÖN).Ein außergewöhnliches Experiment wird eine der wissenschaftlich interessantesten Höhlen Österreichs retten. Die Mönchsberg-Tropfsteinhöhle, die einem Parkhochhaus zum Opfer fallen sollte, wird auf Betreiben der Stadtgemeinde Salzburg und des Bundesdenkmalamtes der mehrstöckigen Parkgarage "einverleibt". Die 25 m lange Höhle, die bisher nur schwer zugänglich war, soll zugleich zu einer "Schauhöhle" ausgebaut werden und damit Salzburg um eine touristische Attraktion reicher machen. Wie das Bundesdenkmalamt verlauten ließ, liegt die Höhle in eiszeitlichen Konglomeraten diese geologische Besonderheit rechtfertigt das Unterfangen, Parkhochhaus und Tropfsteinhöhle zu kombinieren. Derzeit wird ein umfassendes Beobachtungsprogramm in die Wege geleitet.Hochempfindliche Meßgeräte wurden in der Höhle stationiert,um Temperatur, Feuchtigkeit, Tropftätigkeit und alle anderen höhlenklimatisch wichtigen Bedingungen zu registrieren.

-29-

Ein ebenso aktuelles Anliegen des Höhlenschutzes ist das Höhlengebiet in Peggau (Steiermark). Ein Großteil der ca 230 Höhlen im Peggauer Kalkplateau soll durch Anlegung neuer Steinbrüche zerstört werden. Dagegen richten sich die Versuche des Denkmalamtes, das Höhlendorado auf jeden Fall zu erhalten.

Fahrtenkurzberichte:

- 2./4.8.1970 Raucherkarhöhle 1626/55
Teilnehmer: Bruckenberger, Planer, Messerklinger Kirchmayr.
Erkundung und Begehung. Neuer Eingang zum Altausseergang gefunden.
- 8.8.1970 Teiln.: Bruckenberger, Rachlinger
Befahrung eines 110 m Schachtes mittels Steig-Klemmen.
- 8./9.8.1970 Teiln.: Kirchberger, Rachlinger, Kurzböck Sylvia, Fritsch, Reitinger, Bruckenberger.
Kontrollvermessung Langer Gang, Großer Rundgang (1329.5 m) 12 Stund
- 15.16.8.1970 Ruine 1616/20
Teiln.: Bruckenberger u. Begleitung
Es wurden mehrere Objekte befahren.
Schrottlloch 1616/16, Schachthöhle Speikkogel 1616/14, Halle 1616/21
- 16.8.1970 Kirchhöhle im Ennsberg b. Weyer. 1655/23 Teiln.: Fritsch, Lindenbauer, Wimmer Vermessung, 2 Stund, 5 Züge, 35.1 m - 4 m.
- 16.8.1970 Lindauerhöhle im Scheinoldstein b. Weyer, 1829/1
Teiln.: Fritsch, Wimmer, Donner, Lindenbauer + Begltg. Exkursion, 1/2 Stund.
- 16.8.1970 Große Lindaumauerhöhle 1829/2
Teiln.: wie vor. Vermessung. 26 Züge, 156.3 m, Außen 485 m, 7 Std.
Nipharguskrebs gefunden.
- 23.8.1970 Griffener Tropfsteinhöhle
Teiln.: Fritsch, Reitinger, Exkursion, 3/4 Stund.
- 23./26.8.1970 Raucherkarhöhle 1626/55
Teiln.: Bruckenberger, Zauner, Kurzböck Sylvia
Versuch im Hinterland tiefer zu kommen. 2 Biwaks. Kein Erfolg.
- 24.25.8.1970 Kameradschaftshöhle im Feichter 1626/102
Teiln.: Messerklinger, Pesendorfer
Weiterforschung u. Vermessung. 45 m, 6 Stund.
- 29.30.8.1970 Erkundung im Warscheneck, Lieznerhütte-Brunnalm
Teiln.: Fritsch Erhard u. Else Mitterlehner.
Besucht wurden:
- | | | |
|-----------------------|---------|--------------|
| 1) Bauernkluft | 1636/25 | abgeschl. |
| 2) Raunete Luckn | 1635/2 | teilw. verm |
| 3) Eiskeller | 1634/21 | nicht verm |
| Schneeschart | | |
| 4) Schützenkeller | 1634/19 | teilw. verm. |
| 5) Mausschart | 1634/14 | abgeschl. |
| 6) Versunkene Kirchen | 1634/17 | abgeschl. |
| 7) Schmalzlucken | 1634/15 | abgeschl. |
- Weitere 3 Objekte wurden nur flüchtig besucht.
- 5.6.9.1970 Elmhöhle-Kleines Windloch 1624/38 a
Teiln.: Fritsch, Prey, Brandl, Ingrid Högl, Reitinger
Vermessung, Erkundung, 14 Züge, 122 m, -15 m
Außen 414.2 m

-30-

- 12./13.9.1970 Höhle im Plagitzer 1626/46
 Teiln.: Fritsch, Reitinger, Brandl
 Vermessung 12 Std., 309.1 M (164.9 m im Neuland)
 - 8 m, Gesamtlänge derzeit 629.8 m, noch nicht fertig.
- 3.10.1970 Höhlen in der Jochwand.
 Teiln.: Fritsch, Kirchmayr, Reitinger, Mitterlehner
 Vermessung, 4-5 Stunden, 11 Züge 89.6 m
 Befahren wurden: Abrißspalte 1564/19 neu,
 Enkloch 1564/20 neu, Nixloch 1564/2, Fensterhöhle
 1564/49 Bockhöhle 1564/3, Nischenhöhle 1564/21 neu
 und zwei weitere Halbhöhlen
- 3.10.1970 Katzen-(Gold)-Loch bei Goisern 1564/1
 Teiln.: wie vor, periodische Wasserhöhle
 Vermessung 2 Züge, 13.1 m, Gesamtlänge 15 m.
- 4.10.1970 Stufenkluft 1631/4
 Teiln.: Fritsch, Kirchmayr, Reitinger
 Vermessung, 4 Std., 12 Züge, 65 M, - 35 m.
- 15.10.1970 Balsteinhöhle 1568/4
 Teilnehmer: Kirchmayr, Vermessung, 2 Züge, 12.2 m
- 24.-26.X.70 Exkursionen anlässlich der Verbandstagung in Mitterndorf
- | | |
|-------------------------|---------|
| 1) Schödlkogelhöhle | 1621/13 |
| 2) Schacht | 1621/15 |
| 3) Schödlkogel-Eishöhle | 1621/12 |
| 4) Lieglloch | 1622/1 |
| 5) Schwarzbachloch | 1612/7 |
| 6) Höllenloch | 1612/1 |
- 31.X./1.XI.70 Höhle im Plagitzer 1626/46
 Teilnehmer: Fritsch, Reitinger, Donner
 Vermessung, 15 Std., 43 Züge, innen 207.45 m, außen 100,5 m, - 10 m.

Fahrtenbericht: **Kantenschacht** im Raucher.

Samstag 18.8.1970: Weist Du was man fühlt, wenn man einen Stein in einen Schacht wirft, bis 8 zählt und dann einen Aufschlag hört und dann nichts mehr ? Wenn man sich dann mit "Hurra Glück tief abseilt, wenn ein 12 mm Seil sich auf ca 7-8 mm zusammenzieht ? Wenn man nach ca - 75 m frei hängend, pendelnd, eine kleine Nische in der Schachtwand findet, sich verzweifelt festhält und das nächste 40 m Seil festknotet, moralisch gestärkt sich weiter abseilt und dann mit lautem Freudenschrei in einer Doline von 12 m Durchmesser aus dem Seil steigt und mit Entsetzen feststellt, daß das Seilende knapp über dem Boden pendelt, dann steht man in 110 m Tiefe auf dem Schachtgrund des Kantenschachtes. Aber nun genug geschwärmt, als ich aus der Doline herausgeklettert bin, stand ich in einer Halle von ca. N-S 30 m, O-W 20 m, von der sich 2 große Klüfte wegziehen. Die eine hat gleich Schachtcharakter ca. - 15 m, die zweite konnte ich zwischen und unter Versturzböcken eine ganze Weile verfolgen, aber dann werden die Kletterstellen zu tief. Also machte ich kehrt und berichtete Hermann, der oben fror. Eine kleine Skizze mit Nordrichtung und dann die Steigklemmen eingeklemmt und hinauf Schritt für Schritt.

- 31 -

So einen gigantischen Schacht 110 m sozusagen zentimeterweise hinaufzuwachsen, ist einfach unbeschreiblich. Das Interessante ist, daß er wie ein Aufzugschacht ist, denn auf der Seite, wo ich mich abgeseilt habe, sind nur 5 kleine Nischen, sonst wie fein verputzt und lotrecht, denn ein Stein fällt durch bis nach unten ohne aufzuschlagen. Der geringste Durchmesser ca 10 m. Auf ca 60 m von oben ist er fast nicht auszuleuchten, hier dürfte eine größere Abzweigung sein, leider war mein Stirnlicht zu rasch geschwunden. Schwemmnäß kam ich oben an, denn die unteren 70 m regnete es leider, daß ich kaum nach oben sehen konnte. Das ganze Unternehmen, abseilen-erkunden-aufsteigen dauerte 3 Stunden. Rachlinger hat sich mit Gymnastik so halbwegs warm gehalten, aber nun ließen wir alles stehen und legten einen Dauerlauf zur Ischlerhütte ein.

Glück tief
Josef Bruckenberger, Bad Ischl

Zur Jahreswende!

Wieder neigt sich ein arbeits-und-erfolgreiches Jahr seinem Ende zu. Viele Fahrten haben uns in Kameradschaft in den Höhlen und auf den Bergen unserer schönen heimat vereint. In der heutigen Wohlstandsgesellschaft, die großteils auf Konsum und Genuß ausgerichtet ist, und wo viele innere Werte über Bord geworfen werden, ist es besonders erstrebenswert mit Idealismus die Schönheiten der Welt in sich aufzunehmen und unter Einsatz der ganzen Kraft, mit Mühsal, Entbehrung und Ausdauer unvergängliche Erlebnisse in Kameradschaft zu erringen

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein frohes, gesundes
und erfolgreiches

J a h r 1 9 7 1

"G l ü c k t i e f "

Ernst Strauß . Karl Troztl

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich

Samstag 16.Jänner 1971, ab 14 Uhr 1

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann.
Bericht der Sektionsobmänner
3. Bericht des Kassenwartes
4. Bericht d.Rechnungsprüfer u.Entlastung d. Kassenwartes
5. Bericht des Zeugwartes
6. Bericht des Tourenwartes
7. Bericht über Höhlenrettungsdienst
8. Bericht des Hüttenwartes
9. Neuwahl d. Vorstandes u.d. Rechnungsprüfer
10. Festsetzung des Jahresbeitrages
11. Anfalliges.

Wahlvorschlag für die Neuwahl des Vorstandes

Obmann:	Karl Troitzl
Stellv.:	Ing.Harald Messerklinger
Kassenwart:	Fritz Berger
Stellv.:	Ing. Ottokar Kai
Schriftwart:	Dr.Hans Siegl
Stellv.:	Dr.Kurt Iauf
Gerätewart:	Hans Mitterlehner
Stellv.:	Helmuth Planer
Hüttenwart:	Hans Ginzinger
Stellv.-.	Therese Troitzl
Kataster-	Karl Troitzl
Stellv.-.	Kirchberger Manfred
Tourenleiter:	Erhard Fritsch
Stellv.:	Helmuth Planer
Höhlenrettungseinsatz für OÖ.:	Hermann Kirchmayr Gmunden
für Linz:	Ottokar Kai
Stellv.:	Erh.Fritsch

Werbung u. Schriftleitung d. Mitteilungen: Manfred Kirchberger

Schrifttum, Bücherei: Else Fritsch

Rechnungsprüfer: Thilde Siegl, Ernst Strauß.

Erweiterter Ausschuß: Obmännerpräsidium der Sektionen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [054_1970](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich Jg 16 Folge 4 1-10](#)